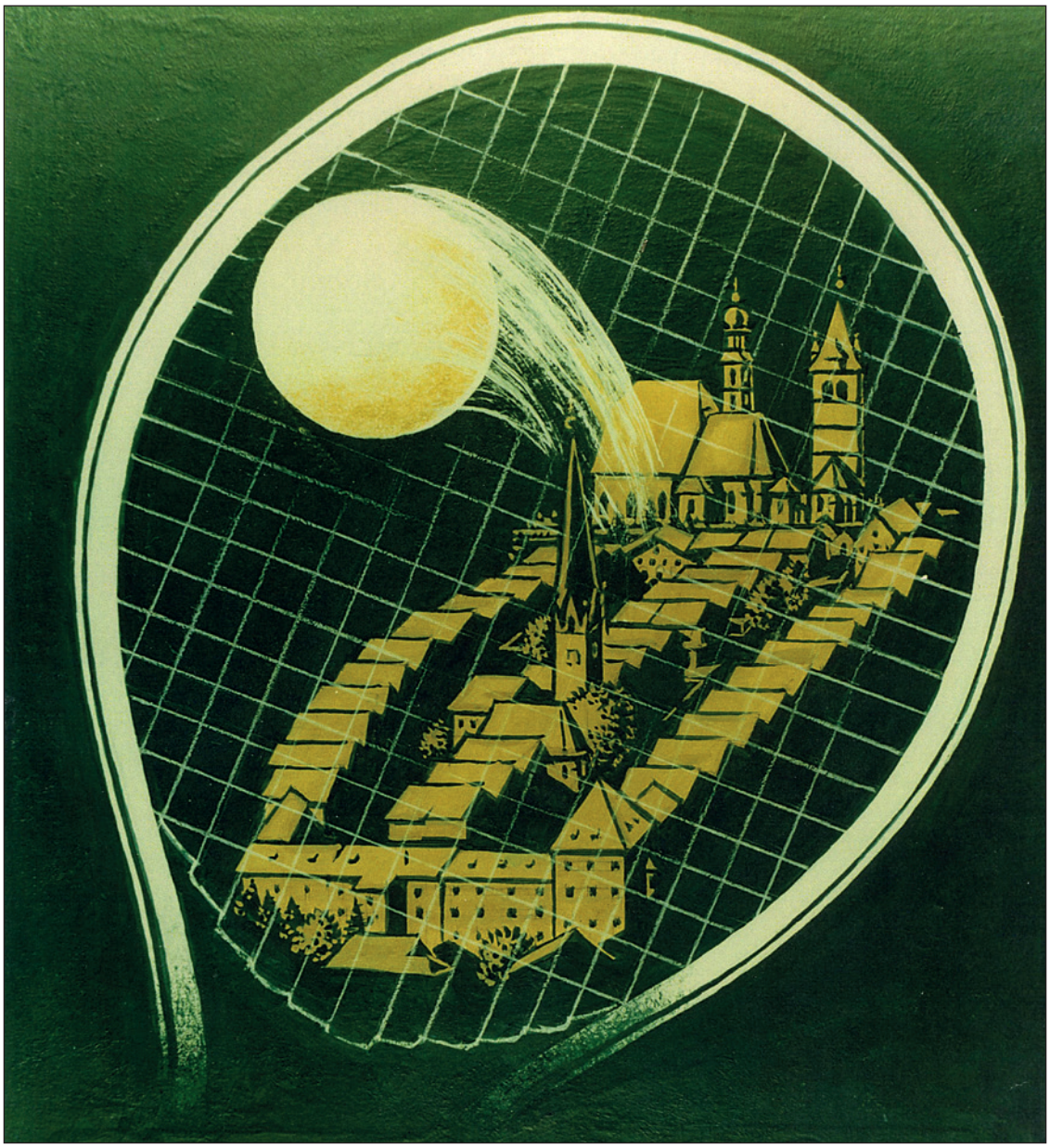
Stadt Kitzbühel

Jahrgang 17/Nr. 7/8 | Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung | Juli/August 2013

Internationales Tennisturnier bet-at-home Cup



*Aquarell von **Willi Pick** (1915 – 2008)*

28. Juli bis 3. August 2013

STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat

Juli

Die Sitzung des Gemeinderates vom 8. Juli 2013 war geprägt von den Beschlussfassungen zum geplanten Betrieb eines **Sanatoriums im Gebäude des ehemaligen städtischen Krankenhauses**. Vornehmlich galt es einen in den vergangenen Monaten ausgearbeiteten Baurechtsvertrag mit der **Harald Fischl Holding GmbH** zu beschließen. Dieser Vertrag ist Grundlage für die Errichtung einer privaten Krankenanstalt in der Betriebsform eines Sanatoriums im Umfang von 25 Betten.

Vorwegzunehmen ist, dass der Gemeinderat bereits in seiner Sitzung vom 9. Jänner dieses Jahres nach der Konzeptvorstellung der potentiellen Betreiber einen Grundsatzbeschluss fasste, dass die für einen Sanatoriumsbetrieb nötigen Detailverträge auszuarbeiten seien. In der Jänner -Stadtzeitung wurde ausführlich darüber berichtet.

Um nicht unter Zeitsdruck bezüglich Ablauf der vorhandenen positiven Bedarfsprüfung, welche für die Errichtung einer privaten Krankenanstalt nötig ist, zu geraten, wurde in Absprache mit der Abteilung Krankenanstalten der Tiroler Landesregierung die Fortsetzung des Errichtungsbewilligungsverfahrens an die Harald Fischl Holding GmbH übertragen. Dieser Vorgang wurde mittels einer Verfügung der Landesregierung positiv beschieden.

In den vergangenen Monaten wurden in unzähligen Gesprächen und Sitzungen Entwurf um Entwurf des Baurechtsvertrages erarbeitet. Es galt so viele rechtliche Sicherstellungen wie möglich im Interesse der Stadt einzubauen. Dass es zu keinem leichtfertigen Umgang mit Gemeindevermögen kommt, war oberste Prämisse dieser Vertragsverhandlungen.

Durch die gegebene Örtlichkeit war dabei die Ausgangslage schwierig. Zu berücksichtigen gab es die verschiedensten vorhandenen und teilweise ineinandergreifenden Strukturen, beginnend mit dem Altenwohnheim über das im Gebäude untergebrachte Eltern-Kind-Zentrum des Sozialsprengels und der benachbarten Reha-Klinik der Firma Vamed bis hin zum ehemaligen ÖAMTC-Flug-Stützpunkt. Die bestehenden Mietverträge werden vom Bauberechtigten zu gleichen Bedingungen übernommen und der Sozialsprengel wird auf die gesamte Dauer des Baurechts mietzinsfrei gestellt.

Als Produkt der monatelangen Verhandlungen konnte ein Vorentwurf erstellt werden, der allen Gemeinderäten als Vorinformation zwei Wochen vor der Gemeinderatssitzung präsentiert wurde. In einer mehrstündigen konstruktiv geführten Besprechung wurden dabei die Vertragsdetails unter Beiziehung steuerlicher und rechtlicher Experten Wort für Wort durchgegangen. Einige gewünschte Änderungen konnten dabei noch eingearbeitet werden.

Im Gebäude des ehemaligen Krankenhauses wird ein Sanatorium eingerichtet. Der Parkplatz wird neu gestaltet und erhält zudem eine Stadtbus-Haltestelle.

Die zentralen Vertragsinhalte sehen demnach für die Einräumung eines Baurechts mit einer Dauer von 75 Jahren eine Einmalzahlung in Höhe von 6 Millionen Euro vor, wobei der Vertrag erst nach Bezahlung rechtswirksam wird. Die genannte Summe muss zudem innerhalb von drei Monaten überwiesen werden. Der Baurechtszins beträgt 2 Millionen Euro, was einer jährlichen Zahlung in Höhe von knapp 27.000,– Euro entspricht. Ein Vorkaufrecht durch die Stadt sowie Absicherungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung des Baurechtsverhältnisses sind weitere Vertragsinhalte. Der Baurechtsnehmer verpflichtet sich auch, das Gebäude stets in einem guten baulichen Zustand zu erhalten. bei Erlöschen des Baurechts nach Ablauf der vollen Zeit steht dem Bauberechtigten eine Entschädigung von 25 Prozent des Bauwertes zu. Der Baurechtsvertrag wurde mit 13 Ja-, 1 Nein-Stimme und 4 Enthaltungen mit großer Mehrheit beschlossen.

Flankierend zum Baurechtsvertrag ergaben sich noch ein Pacht- und Bewirtschaftungsvertrag für die Abstellflächen sowie ein Servitutsänderungsvertrag mit der Bergbahn AG.

Im Zuge der zukünftigen Parkplatz-Bewirtschaftung wird noch eine Neugestaltung der Verkehrsflächen, bei der auch eine Haltestelle sowie Umkehrmöglichkeit für den Stadtbus vorgesehen ist, vorgenommen. Die wertgesicherten jährlichen Pachteinnahmen für die Stadt betragen 90.000,- Euro. Dieses Vertragswerk erhielt mit 15 Ja-, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen ebenfalls eine mehrheitliche Zustimmung.

Der Servitutsänderungsver-

trag, der Bezug auf die neue Situation nimmt, wurde ebenfalls mit großer Mehrheit beschlossen.

Der nächste Tagesordnungspunkt befasste sich mit dem **Ankauf einer Wohnung in der Badhaussiedlung** mit einer Wohnnutzfläche von 74,54 m² um 175.000,– Euro. Auf diese Wohnung hatte die Stadt ein Vorkaufsrecht, dieses wurde mit einstimmigen Beschluss wahrgenommen.
Weiters wurde ein **Kaufvertrag mit der ÖBB-Infrastruktur AG** auf die Tagesordnung gesetzt, der den Erwerb eines Grundstückes in Bahnhofnähe vorsieht. Anlässlich der Umgestaltung des Bahnhofes besteht jetzt für die Stadt die Möglichkeit, eine Parzelle im Ausmaß von 2.528 m² zu einem Betrag von 95, – Euro/m² zu erwerben. Vorgesehen ist auf diesem Grundstück die Errichtung einer Halle für die Eisstockschützen. Es erfolgte ein einstimmiger Beschluss.

Bevor die Tagesordnung die Behandlung der einzelnen Referate vorsah, berichtete Bürgermeister Dr. Klaus Winkler über die kürzlich stattgefundenen Veranstaltungen. Besonders erfreulich war der erfolgreiche Verlauf der Triathlon-Bewerbe, bei denen als Weltpremiere mit dem Alpenhaus am Kitzbüheler Horn erstmals eine Bergetappe ins Ziel führte. Das Alpenhaus war zudem ein paar Tage zuvor, wie schon in den vergangenen Jahren, Etappenziel bei der Österreich-Radrundfahrt. Beide Veranstaltungen lockten bei herrlichem Sommerwetter viele Zuschauer an.
Ebenfalls für Begeisterung sorgte das hochkarätige Konzert der Sopranistin Elena Garanca, die mit Sinfonieorchester im Pfarrau-Park auftrat. Das Konzert war gut besucht und um Durchführung im nächsten Jahr wurde bereits angefragt.
Die gute Unterstützung durch örtliche Vereine bei den durchgeführten Veranstaltungen wurde besonders erwähnt.

Im **Finanzreferat** wurde die Kostenrefundierung für die Errichtung des Altenwohnheim-Parkplatzes in Höhe von 95.000,– Euro einstimmig beschlossen.

Im **Referat für Soziales und Wohnungen** konnten zwei Wohnungen in der Badhaussiedlung sowie ein Zimmer im Alten Spital vergeben werden.
Besondes hervorzuheben im **Referat für Bau und Raumordnung** sind zwei Widmungen, die die Stadt Kitzbühel selbst betreffen. Durch die geplante Errichtung der Landesmusikschule sowie dem Neubau der Turnsäle bei der Hauptschule musste eine Umwidmung des betroffenen Grundstückes durchgeführt werden, dies erfolgte einstimmig.
Um für den Bereich beim ehemaligen Krankenhaus die vorgesehene Nutzung als Gesundheitsdienstleistungszentrum mit privater Krankenanstalt eng einzugrenzen, wurde eine Umwidmung mit einer Gegenstimme in eine Sonderfläche durchgeführt.
Nähere Details zu diesem Referat sind den Kundmachungen dieser Ausgabe zu entnehmen.
Die Sitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.

Baustart bei der Hauptschule

Mit dem offiziellen Spatenstich durch die Bürgermeister der Sprengelgemeinden, Schulleitern und Architekten wurde Ende Juni der Startschuss für eine umfangreiche Neugestaltung des Kitzbüheler Schulwesens gegeben. Die Musikschule wird komplett neu errichtet und die rund 45 Jahre alte Hauptschule saniert. Der erste Bauabschnitt wurde mit dem Abriss der alten Turnsäle begonnen. Diese werden durch neue, den aktuellen Bestimmungen angepasste Säle ersetzt. Die neuen Turnsäle werden ebenerdig angeordnet und sollen bis zum nächsten Frühjahr fertiggestellt sein. Die Sanierung der Hauptschule und der Neubau der Musikschule mit einem eigenen Vortragssaal wird zwei Jahre in Anspruch nehmen. Die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule müssen für den Turnunterricht im nächsten Schuljahr in die Nachbarschulen ausweichen. Vom Lehrpersonal wurde das hiefür nötige Konzept bereits ausgearbeitet.

STADTAMT KITZBÜHEL

Schwarzsee – Privatgewässer der Stadt

Aus gegebenem Anlass wird darauf aufmerksam gemacht, dass es sich beim Schwarzsee um kein öffentliches Gewässer im Sinne des Wasserrechtsgesetzes handelt. Der Schwarzsee ist ein dem Gemeindevermögen der Stadt Kitzbühel zuzurechnendes Privatgewässer im Sinne der einschlägigen wasserrechtlichen Bestimmungen (z. B. Seen, die nicht von einem öffentlichen Gewässer gespeist oder durchflossen werden). Im Gegensatz zu öffentlichen Gewässern findet an Privatgewässern auch kein sogenannter „großer“ Gemeingebrauch durch die Öffentlichkeit statt. Das Wasserrechtsgesetz zieht für den „kleinen“ Gemeingebrauch an Privatgewässern enge Schranken.

Die Stadt Kitzbühel ist Eigentümerin des Schwarzsees.

Jede Tätigkeit im Schwarzsee, die über den Betrieb in den Badeanstalten, das Freibaden in den hiefür genehmigten Zonen außerhalb des Naturschutzgebietes sowie über die sonstigen von der Stadt kontrollierten Tätigkeiten (Fischerei, Bootsvermietung) hinausgeht, bedarf der Zustimmung der Stadt Kitzbühel als Eigentümerin des Gewässers. Dies gilt im Besonderen für jede organisierte Nutzung des Schwarzsees (sportlich, kommerziell usw.). Neben der Zustimmung der Stadt ist unter Umständen getrennt um eine Bewilligung nach dem Tiroler Veranstaltungsgesetz einzukommen, wofür die Zuständigkeit ebenfalls im Gemeindebereich gelegen ist. Hiezu kann auf die wiederholten Ausführungen in der Stadtzeitung zum Thema Veranstaltungswesen verwiesen werden.

Natürlich ist die Stadt Kitzbühel auch grundbücherliche Eigentümerin des Wasserbettes Grundparzelle 3202 KG Kitzbühel-Land im Ausmaß von etwas mehr als 16 Hektar.

Der Schwarzsee wurde im Jahre 1944 von der Stadt Kitzbühel aus dem Gutsbestand „Tiefenbrunner“ erworben, eine Entscheidung mit anhaltend überragender Tragweite.

Der erste Teil der neuen Innenstadtpflasterung ist zeitgerecht vor der Sommersaison fertiggestellt worden. Die sommerlichen Temperaturen luden auch gleich zu einem Kaffeehausbesuch in der Fußgängerzone ein. Die weiteren Pflaster-Abschnitte werden sukzessive in den kommenden Jahren umgesetzt. Wegen der Verkehrsbelastung wird die Fahrspur großteils mit einer Asphaltdecke versiegelt.

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im Pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage ***www.kitzbuehel.eu*** zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.

Wappengartl erinnert an Yamagata-Partnerschaft

Seit den Feierlichkeiten anlässlich 700 Jahre Stadterhebung im Jahr 1971 wird alljährlich im sogenannten Wappengartl ein spezielles Blumenmotiv gestaltet. Vornehmlich ist dies heimischen Vereinen und Institutionen vorbehalten.
Heuer widmet sich das Blumenarrangement der 50-jährigen Städtepartnerschaft mit mit der Japanischen Stadt Yamagata. Am 12. Februar 1963 fand in Kitzbühel die Verschwisterungsfeier statt, an der der kaiserliche japanische Botschafter Exzellenz Dr. Fujio Uchida und der österreichische bevollmächtigte Minister Dr. Franz Helmut Leitner teilnahmen. Die Stadt mit rund 255.000 Einwohner liegt auf der größten Insel Japans, auf Hondschu. Heuer im Herbst wird anlässlich des Partnerschaftsjubiläums eine Delegation aus Kitzbühel nach Japan reisen. Das Blumenarrangement wurde von Daniela Mettler grafisch gestaltet. Für die gelungene Bepflanzung sorgte wie alljährlich Stadtgärtner Ägydius Mettler mit seinen Mitarbeitern. Leider wurde das Blumenbeet bereits zweimal beschädigt – auch das ein wiederkehrendes Ereignis.

Die Stadtgärtner haben wieder ein schönes Blumenarrangement gepflanzt.

Käsestollen mit Fest eröffnet

Monatelang wurde der bestehende Stollen neben dem Lebenbergtunnel vergrößert, sogar Sprengungen waren nötig, um aus der relativ kleinen „Höhle" eine Lager- und Reifestätte für Käse zu machen. Dass sich der Aufwand gelohnt habe, darüber waren sich die Betreiber der zur Berglandmilch gehörenden Firma Tirol Milch aber einig. Rund 40.000 Stück Käselaibe werden in Zukunft dort gelagert, noch vor Weihnachten kommt der erst „Kitzbüheler Felsenkeller-Käse" in den Handel. Mit einem gut besuchten Fest für die Kitzbüheler Bevölkerung wurde die Beendigung der Bauarbeit gefeiert. So manch einer der Besucher erinnerte sich noch daran, dass dieser Stollen zur Zeit des Zweiten Weltkriegs als Luftschutzstollen diente. In späteren Jahren diente er als Lager für eine Brauerei. Im Bild oben links präsentieret Tirol Milch Obmann Stefan Lindner (2. von rechts) mit Kollegen der Berglandmilch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Tourismusobfrau Signe Reisch und Grundbesitzer Max Lamberg die ersten Käselaibe.

REFERAT FÜR SPORT

Ehrung verdienter Sportler

Die Stadt Kitzbühel ist weltweit bekannt für ihre internationalen bedeutenden Sportveranstaltungen sowie als Heimat erfolgreicher Sportler. Nach wie vor erbringen heimische Athleten alljährlich Spitzenleistungen in den verschiedensten Disziplinen. Um die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler entsprechend zu würdigen, wird die Stadt Kitzbühel auch heuer im Herbst wieder eine Sportlerehrung im Sportpark durchführen.
Im Sportausschuss des Gemeinderates wurden folgende Kriterien und Kategorien für zu ehrende Sportlerinnen und Sportler festgelegt:

- Tiroler Meisterschaft: 1. Platz
- Österreichische Meisterschaft: 1. bis 3. Platz
- Internationale Meisterschaften: 1. bis 5. Platz
- Sonstige sportlich herausragende Leistungen

Kategorien: Männer, Frauen, Kinder/Jugendliche, Mannschaft und Behindertensportler
Eine Wohnsitzmeldung in Kitzbühel ist erforderlich
Zeitraum für die erbrachten Erfolge:
Vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

Die Vereinsobfrauen und Vereinsobmänner werden gebeten, **bis 15. Oktober 2013** namentlich mitzuteilen, welche **Kitzbüheler Mitglieder** der jeweiligen Vereine den Kriterien entsprechen. Zusendungen entweder per Brief an: **Stadtamt Kitzbühel, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel** oder per E-Mail an: **stadtamt@kitzbuehel.at**
Die Letztentscheidung für eine allfällige Ehrung wird im Sportausschuss gefällt und sowohl den Athleten wie auch den jeweiligen Vereinen rechtzeitig mitgeteilt.

Da die Mitgliederinnen des Kitzbüheler Tennisclubs bei der Sportlerehrung im vergangenen Herbst nicht anwesend waren, wurden die Ehrung kürzlich nachgeholt. In den Mannschaften 35+ sowie 55+ erreichten die sportlichen Damen jeweils einen Tiroler Meistertitel.

*25 Jahre lang war Dipl-Päd. **Edith Gasser** in der Kitzbüheler Volksschule als Lehrerin tätig. Mit Abschluss des heurigen Schuljahres trat die engagierte Pädagogin in den Ruhestand. Bei einer kleinen Abschiedsfeier im Kreise ihrer Kolleginnen bedankten sich auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Schulreferent Walter Zimmermann (rechts) mit der Überreichung einer Ehrennadel für den langjährigen Einsatz für die Kitzbüheler Kinder. Dankesworte wurden auch von Bezirks-Schulinspektor Georg Scharnagl (2. von links) und Direktorin Marialuise Brandstätter ausgesprochen.*

Spiel und Spaß im Sommerkindergarten

Bauarbeiten im Voglfeld schreiten zügig voran

Letztmalig findet heuer der Sommerkindergarten im Marienheim statt. Ab nächstem Jahr sind alle Gruppen im Kindergarten im Voglfeld untergebracht.

Die Stadt Kitzbühel ist schon seit Jahren Vorreiter in Sachen Ganzjahresbetreuung, so nützen auch heuer rund 50 Kinder das Angebot einer Ferienbetreuung. Aufgeteilt in zwei Gruppen und bestens betreut von zwei Pädagoginnen und Assistentinnen steht für die Kinder das Freizeitangebot mit viel Aktivitäten im Freien im Vordergrund. Regelmäßig stehen auch Ausflüge am Programm.

Während sich die Kinder im Garten des Marienheims austoben können, wird im Voglfeld mit Hochdruck an der Erweiterung des Kindergartens gebaut. Das Zeitkorsett ist bekanntlich knapp, müssen die Bauarbeiten doch bis September fertiggestellt sein. Bei einem Lokalaugeschein lässt sich das neue Erscheinungsbild bereits erahnen. Die markante Außenmauer mit den bullaugenartigen Fenstern ist im Rohbau schon zu erkennen. Neben zwei Gruppenräumen werden auch ein Zentralraum sowie Ruheräume und ein Aufenthaltsbereich für die Buskinder geschaffen.

Die Kinder genießen das Betreuungsangebot im Marienheim.

Die Bauarbeiten im Kindergarten Voglfeld schreiten zügig voran. Bis September soll der Anbau fertiggestellt sein.

REFERAT FÜR FAMILIEN UND KINDERGARTEN

Beginn Städtischer Kindergarten

Kindergarten Voglfeld,
Im Gries 13, Tel. 73254

Beginn: Montag, 9. September
Öffnungszeiten:
Montag, 9. September: 7.15 bis 12.30 Uhr ohne Mittagstisch. Ab Dienstag, 10. September, regulärer Kindergartenbetrieb: 7.15 Uhr bis 17 Uhr mit Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung.
Ab Dienstag startet auch der Kindergartenbus zu den vorgegebenen Zeiten.
Für Neuanfänger:
Bitte bringen Sie Ihr Kind nach Möglichkeit während der ersten Tage selbst zum Kindergarten und holen Sie es pünktlich ab. Anfangs wird die Eingangstüre bereits um 11 Uhr geöffnet.
Am ersten Kindergartentag bitte mitbringen:
Ein Paar Hausschuhe mit rutschfester Sohle (**keine Pantoffel**)
Eine Jausentasche mit Jausenbehälter (Dose mit Deckel und Inhalt – **kein Getränk**).

„Stadtl-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

Kraut einschneid'n

In früheren Zeiten hatte fast jeder Kaufmann sein eigenes Sauerkraut. Aber nur wenige besaßen einen Krauthobel.
Eine beliebte „Einschneiderin“ war die Weixlbaumer Mena. Der Weixlbaumer Vater war Tischler und hatte ihr wahrscheinlich den Krauthobel getischlert. Bei Bekannten kam sie sozusagen „auf Stör“ Kraut einschneiden. Sie war eine Fachfrau, immer fröhlich und lachend. Selbstverständlich kam sie auch zu uns. Es war einfach eine Gaudi, dieser fröhlichen Frau bei ihrer Arbeit zuzuschauen. Das Wagerl, mit dem sie ihren Krauthobel beförderte, hatte sicher auch ihr Vater gebaut. Der gütige Weixlbaumer Vater war bei uns Buben besonders beliebt, weil er uns geduldig die Stöckchen für Drachen und Segelflieger schnitt. Und wenn man ihn fragte und in der Hosentasche die letzten Groschen herumschob: „Moaster, was kriagst?“, schaute er einen an und sagte: „Druck di!“
Zurück zum Krauteinschneiden. Die Mena hieß im Volksmund prinzipiell nur die „Krauthobl – Mena“.
Zu einem ordentlichen Sauerkraut, das über den Winter reifte, gehörten: ein kluges Maß an Salz, eine weise Menge Kümmel, dann und wann ein Lorbeerblatt und natürlich Weißkraut, das die Mena verarbeitete. Dies wurde nach Menas Erfahrung ins Krautfassl eingestampft – nein, nein, nicht mit den Füßen! Dazu verwendeten wir einen Krautstampfer, den die Mena kraftvoll zu bedienen verstand. Über einen Teil des Krautes kam eine weise dosierte Schichte Salz, dann wieder Kraut, Kümmel, Kraut, Lorbeerblätter, und so fort und so fort, schön schichtweise, bis das Fassl eben fast voll war.
Unser Krautfassl war zweifellos vom „Binta Lenzei“ in der Ehrenbachgasse hergestellt worden. – Da zieht sich folgende Legende durch Kitzbühel: Der Fasslbinder hieß eigentlich Lorenz Hain, im Stadtl aber nannte man ihn nur den „Binta Lenzei“. Natürlich beherrschte er sein Handwerk von Grund auf; nebenbei war er ein begeisterter Kartenspieler. Er trug einen Schnauz und Kenner wussten sofort, welche Karten er hatte. Schauten die Spitzen des Schnauzers nach oben, hatte er gute Karten, hingen sie etwas nach unten, war es Mau. Nun zur Geschichte: Zwischen dem ganz alten Uhrmacher Krause, dessen Geschäft in der Bichlstraße war und von seinem Sohn Max übernommen wurde, und dem Lenzei kam es spaßeshalber einmal zu einem Streitgespräch. Der alte Krause-Vater, der einen weißen Spitzbart trug, meinte zum Lenzei: „Wann `s bei mir um a halb's Haarl nit z'samm'geht, geht die Uhr nit.“ Worauf der Lenzei schlagfertig antwortete: „Bei mir muss `s ganz z'samm'geh', sist rinnt `s scho.“ – Damals hörte der Lenzei noch ausgezeichnet. Im höheren Alter fiel er allerdings der allgemeinen Berufskrankheit der Fassbinder zum Opfer und wurde stockteerisch. –
Auf die oberste Schicht Kraut kam ein Tuch, das sogenannte „Krauttuch“, das täglich herausgenommen und sauber ausgewaschen wurde. Über das Tuch legte man einen passenden Holzdeckel, der kleiner war als das Krautfass und dieser wurde mit einem oder zwei ordentlichen Bachsteinen beschwert.
Was fluchten die Verkäuferinnen, denn die Steine musste ich aus dem Gänsbach holen – und ich ließ es mir angelegen sein, keine leichten Steine heimzubringen.

Geschichten aus dem Altenwohnheim

Im Altenwohnheim Kitzbühel leben vier Katzen und zwei Hunde. Die Samtpfoten leben Tag und Nacht im Altenwohnheim, die Hunde gehören einer Mitarbeiterin die ihre beiden immer zum Dienst mitnimmt. Die vierbeinigen Hausgenossen sind die besonderen Lieblinge der Bewohner/innen. Bekanntlich tun Haustiere allen – im Besonderen aber älteren – Menschen gut. Allein beim Streicheln eines Tieres kann der Blutdruck und der Puls sinken. Seit einiger Zeit wird im Altenwohnheim zudem das „Ladl auf Radl“ betrieben. Altenfachbetreuer Hans Peter Dünser und Mitarbeiterinnen des Ehrenamtlichen Teams fahren einmal in der Woche mit einem umgebauten Wäschewagen durch das ganze Haus. Es werden Artikel des täglichen Bedarfes angeboten. Diese Initiative ermöglicht den älteren Mitmenschen ein weiteres Stück Selbstständigkeit.

Erinnerungen an die Eröffnung des Kitzbüheler Kinos vor hundert Jahren

Die geheimnisvolle Macht des Filmbildes

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Am **15. August 1913** wurde das Kino-Theater (Lichtspiele) Kitzbühel als erstes mit ständigen eigenen Räumen im Bezirk eröffnet. Vorher hatte es bereits in Gasthaussälen einzelne Vorstellungen gegeben. So veranstaltete der Verschönerungsverein St. Johann bereits im Februar 1911 Kinematographenvorstellungen mit je einer Kinder- und Abendvorstellung.
In der Blütezeit nach dem Zweiten Weltkrieg gab es in allen größeren Orten des Bezirks eigene Kinos. Sie sind dem Siegeszug des Fernsehens zum Opfer gefallen. In Kitzbühel hat es sich, noch dazu am gleichen Platz, bis heute erhalten.

Vor hundert Jahren nannte man das Haus Hinterstadt 18 nach einem früheren Besitzer das **Horngacher-Haus**. Es war von 1886 bis 1905 im Besitz von **Georg Hochfilzer**, dem auch der **„Hinterbräu“** gehörte, dann erwarb es der langjährige **Bürgermeister Franz Reisch**.
Angeblich verkauften die Erben Reisch in der wirtschaftlichen Notzeit das Haus und verwendeten den Erlös für den Ankauf eines Waggons Mehl in der Schweiz, der allerdings nie geliefert wurde. Dann wechselten rasch die Besitzer, die in den Kinosaal und die Nebenräume investieren mussten. Seit 1928 gehört das an das Rathaus angrenzende Gebäude der Sparkasse Kitzbühel. Sie nützte es als Kassenlokal, im Erdgeschoß ist nun Kitzbühel Tourismus Mieter, im ausgebauten Dachgeschoß sind Büros der Stadtverwaltung eingerichtet worden. Im ersten Stock ist nach wie vor der Platz für das Kino.

Die Eröffnung eines dauernden Kinobetriebs in einer Kleinstadt war vor hundert Jahren sicher noch ein Wagnis. In einer geschickt gelenkten Informationskampagne in der einzigen in Kitzbühel erscheinenden Wochenzeitung „Kitzbüheler Bote“ ist das nachzulesen.
Da das statistische Landesamt Tirol für 1912 keine Zahlen erhoben hatte, wurde auf die Entwicklung in Bayern hingewiesen. In den zehn größten Städten Bayerns gab es zu Jahresbeginn 1912 bereits 72 Kinos, davon 32 in München. Innerhalb der nächsten Monate kamen noch zehn Kinos dazu. Deutsche Gründlichkeit hatte erhoben, dass im Jahr 1912 insgesamt 2,974.366 Kinobesuche bezahlt wurden, das ergab fünf Besuche pro Einwohner. Augsburg hatte vier Kinos, Regensburg drei. In der Stadt Hof wurden im Kino doppelt soviel Gäste gezählt als im Theater, bei Konzerten, bei Tanzveranstaltungen, beim Zirkus und bei sonstigen „Lustbarkeiten“ zusammen.
Auf sich daraus ergebende Erwartungen und Folgerungen für den bedeutenden Sommerfrischort (der Winterbetrieb lief erst an) wurden in der Lokalzeitung nicht eingegangen. Ungewöhnlich für die liberal ausgerichtete Zeitung war ein längerer Bericht über eine Kinovorstellung im Vatikan. Der Papst wohnte in Gesellschaft seiner Schwestern und einer Nichte, eines Kardinals sowie von Mitgliedern des päpstlichen Hofes

Der Kitzbüheler Kaufmann und Kino-Pionier Alois Abendstein.

„kinematographischen Vorführungen“ bei. Die kurzen Filme hatten vornehmlich religiöse Zeremonien auf dem Eucharistischen Weltkongress zum Gegenstand. Auch wurde betont, dass Dank der Entwicklung des Kinos es dem Papst, der seit der durch die sogenannte „Italienische Einigung“ – welche den Verlust des Kirchenstaates bedeutete – erzwungenen „Gefangenschaft“ den Vatikan nicht mehr verlässt, möglich geworden ist, im lebenden Bild von allen Vorkommnissen des öffentlichen Lebens unterrichtet zu werden.

„Imagewerbung“ in allen Schichten der Bevölkerung war dringend notwendig, denn die Kinos hatten viel Skepsis zu überwinden. Im Jahr 1912 erging ein Erlass des Landesschulrats für Tirol, der allen Volks- und Mittelschülern den Besuch von Kinematographen-Theatern auch in Begleitung von Erwachsenen streng untersagte.
Selbst in der Weltstadt Berlin veröffentlichte der Zensor des Polizeipräsidiums (1913) eine Warnschrift mit dem Titel „*Der Kinematograph von heute – eine Volksgefahr*“.

So war es nicht verwunderlich, dass es auch in Kitzbühel eine breite Abwehrhaltung gab. Am 20. Mai 1912 hatte sich der Gemeindeausschuss zu dem von der Bezirkshauptmannschaft übermittelten Konzessionsansuchen um Errichtung eines Kinotheaters in der Veranda des Gasthauses zum „Schwarzen Adler“ (später Hotel Tyrol) zu äußern.

Gemeindeausschuss **Johann Veider**, beruflich Schmiedemeister in der Graggaugasse, beantragte die Ablehnung analog den früheren Gesuchen „*aus principiellen Gründen*“. Er begründete das damit, dass „*solche Veranstaltungen gerade von ärmeren Leuten*“ besucht würden. Wahrscheinlich sorgte er sich, dass der wenig begüterte Teil der Stadtbevölkerung sein Vergnügen im Kino suchen werde und die Zahl der Unterstützungsfälle, die damals ausschließlich von der Heimatgemeinde zu behandeln und zu finanzieren waren, zunehmen werde.

Alois Abendstein war auch ein begeisterter Sportler.

Gemeindeausschuss **Karl Planer**, von Beruf Kaufmann, wandte sich gegen eine totale Ablehnung und meinte, dass nach Ansicht des Konzessionswerbers die Befürchtungen grundlos seien. Magistratsrat **Hans Hirnsberger**, Gastwirt beim „Bichlwirt“ (später Weißes Rössl), sprach sich gegen eine Konzessionserteilung aus, weil eine Beschränkung der Befugnisse nicht möglich sei und eine uneingeschränkte Konzession Benachteiligungen mit sich bringe. Bürgermeister Franz Reisch, ein persönlicher Freund und Sportkamerad des Konzessionswerbers, der die Mehrheit im Ausschuss hinter sich hatte, ließ ohne weitere Äußerungen über den Antrag Veider, der von der Minderheitenfraktion kam, abstimmen. Er wurde angenommen.

Hier ist endlich anzugeben, dass der Bewerber der bekannte Kaufmann, Sportler und Sportfunktionär **Alois Abendstein** war. Trotz wiederholter Ablehnung von Konzessionsansuchen gab er nicht auf. Ein gutes Jahr später war die Zeit reif, er erhielt die Möglichkeit, einen Kinobetrieb an einem zentralen Platz zu verwirklichen.

Die Eröffnung des Kino-Theaters (Lichtspiele), die für Juli 1913 angekündigt war, musste um einige Wochen verschoben werden. Die Eröffnungsvorstellungen waren am **16. und 17. August** angesetzt. Abendstein ging in der Zeitungsanzeige davon aus, dass alle Interessenten alles Nähere auf den Plakaten lesen werden, so verzichtete er auf die genaue Ortsangabe und die Beginnzeiten. Es gab das nachstehende „*hochinteressante Programm*“: „*Speckbacher oder die Todesbraut*“, eine Tragödie aus den Tiroler Freiheitskämpfen in drei Akten von Pierre Paul Gilmans, dann Wochenberichte im Bilde mit den neuesten Ereignissen aus aller Welt (darunter vom Bobwett-

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Kino-Theater

(Lichtspiele) Kitzbühel

Alois Abendstein, Operateur.

Eröffnungs-Vorstellungen:

Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. August 1913.

Erstklassiges Programm!

Alles Nähere enthalten die Plakate.

Kino-Theater

(Lichtspiele) Kitzbühel

Alois Abendstein, Operateur.

Programm:

Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. August 1913.

1. Kriegsaufnahmen (Skutari) aktuell. 2. Die Hochzeitsfeierlichkeiten im deutschen Kaiserhause, aktuell. 3. In den Spuren des Telemarks, Naturaufnahme. (Zur Programmabwechslung) 4. Arabische Verschlagenheit, Lebensdrama aus Tripolis. Ankunft eines Araberstammes, Konsulat, Rache, Kindesraub, Verfolgung, Auffindung mit Hunden, Löwen-Gefahr, glückliches Entkommen. 5. Ritebusch als Verwandlungskünstler, komisch. 6. Unter der Maske, Drama. 7. Eine sonderbare Erbschaft, eine urfidele Geschichte.

Programmänderung vorbehalten. Beginn der Vorstellungen: Samstag, den 23. August von 6 Uhr bis 10.30 Uhr abends. Sonntag, den 24. August von 10 bis halb 12 Uhr vormittags und von halb 3 Uhr bis 10.30 Uhr abends. — Einlaß ununterbrochen. — Kassaeröffnung eine halbe Stunde vor Anfang.

Preise der Plätze. 1. Platz 80 Heller, 2. Platz 60 Heller, 3. Platz 40 Heller.

Nächste Vorstellungen Mittwoch und Donnerstag, 27. und 28. August, je von halb 6 Uhr bis halb 11 Uhr abends.

Vollständig neues Programm!

Ankündigung zu den Eröffnungs-Vorstellungen (links) sowie eine Programm-Vorschau vom August 1913.

fahren in Kitzbühel am 2. März 1913!), dann ein großes Ballett der Pariser Oper unter dem Titel *„Der Hexenkuss“*, eine Reisestudie über Tiflis, einen Bericht über Papst Pius X. im Vatikan, darauf folgte eine Posse und zudem gab es ein Drama in zwei Akten *„Der Vater“* nach Roberto Tosti. Am Vorabend von Kaisers Geburtstag wurden zusätzlich noch Bilder aus Bad Ischl gebracht.

Eine Woche später wurde berichtet, dass nach vollendetem Umbau im so genannten Horngacherhaus (Besitzer Bürgermeister Franz Reisch) ein Saal für 130 bis 140 Personen geschmackvoll ausgestattet wurde und der Apparat, *„eine allerneueste erstklassige Konstruktion“* tadellos funktioniert. Ungeteilten Beifall hatten die Bilder der Tragödie aus den Tiroler Freiheitskämpfen.
„Dass in den regnerischen Tagen der Besuch eines Kinos für Fremde und Einheimische eine willkommene Abwechslung bildet, ist zweifellos und dürfte sich dieses Unternehmen allem Anschein nach gut einbürgern.“ („Kitzbüheler Bote“).
Bald wurden Aufnahmen vom Krieg in Skutari und Hochzeitsfeierlichkeiten im deutschen Kaiserhaus geboten, man begab sich auf die Spuren des Telemarks, auch Kindesraub, Verfolgung und Löwengefahr wurden angekündigt.

Die an der ehemaligen Reichsstraße (heute Josef-Pirchl-Straße) errichtete Villa Abendstein ist eines mehrerer Beispiele der um die Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert im sogenannten „Heimatstil“ errichteten Gebäude. Dieser Baustil stellt eine Verbindung von Historismus und bäuerlichen Traditionen dar. (Siehe hiezu auch die 1999 erschienene Festschrift, Seite 103 ff, zum 100jährigen Betriebsjubiläum der Sparkasse der Stadt Kitzbühel „Kitzbühels Weg ins 20. Jahrhundert“, Herausgegeben von Dr. Wido Sieberer.)

Schon einen Monat nach der Eröffnung wurden zwei Sonntagnachmittagvorstellungen mit einem einstündigen Kinder- und Familienprogramm angekündigt. Alle vorher geäußerten Befürchtungen schienen vergessen zu sein. *„Die geheimnisvolle Macht des Filmbildes zieht uns dahin, belehrt und unterhaltet uns“* – was von der *„vorzüglichen und verhältnismäßig billigen Unterhaltung, wie sie die besten Theater auf die Dauer nicht bieten können“* anlässlich der Eröffnung behauptet worden war, war umgehend eingetreten.
Trotzdem gab es bald Ungemach für Abendstein. Ende 1913 forderte Magistratsrat **Hans Hirnsberger** eine Gemeindesteuer in Form eines Zuschlages auf Theater- und Kinokarten. von 15 Prozent, ruderte aber auf 10 Prozent zurück. Ausschussmitglied Veider kämpfte für die Theaterspieler im Katholischen Vereinshaus und meinte, man solle dem jungen Unternehmen Kino nicht schon bei der Geburt den Lebensfaden abschneiden. Die ins Treffen geführten Steuern der Gastwirte bezahlten nicht die Wirte, sondern die Gäste.

Dem im Sitzungssaal anwesenden Abendstein drohte Bürgermeister Anton Werner – der Nachfolger des freiwillig zurückgetretenen Reisch war seit September 1913 im Amt – für zwei Zwischenrufe die Entfernung aus dem Saal an. Abendstein zeigte sich auch in einer Eingabe kämpferisch, wegen des *„rüden Tons“* wurde es mit eingelegter Verwahrung verlesen. Schließlich wurde die Abgabe ab 1. Jänner 1915 beschlossen und für den Armenfonds zweckgewidmet.
Die Verwirklichung der Steuer zog sich hin. Kurz nach dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs suchte Abendstein um Aufhebung an. Dem wurde zugestimmt, so dass die „Theaterkartensteuer“ nie in Kraft trat.

Wie lange Abendstein das Kino als Operateur leitete, ist nicht bekannt. Nach dem Ersten Weltkrieg erhielt die Ortsgruppe der Kriegsinvaliden, -witwen und -waisen die Konzession. In einem Inserat zum Jahreswechsel 1924 bat die Ortsgruppe, durch gütigen und regen Besuch zur Linderung der großen Not der Kriegsopfer wie bisher beizutragen. Der erwartete wirtschaftliche Erfolg stellte sich aber nicht ein und so erhielt die Fa. Hauer die Konzession.

Neue aus dem Eltern-Kind-Zentrum

Solidarität bewegt.
Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752, 80

Auch im Sommer und in der Ferienzeit ist das Eltern- Kind Zentrum ein Begegnungsort an dem Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern herzlich willkommen sind. Ein Offener Treffpunkt findet jeden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr statt. Bei gemütlicher Jause werden Erfahrungen ausgetauscht und Kontakte geknüpft.
Die Mutter- Eltern- Beratung, findet über Sommer- bzw. Ferienzeit 14-tägig statt. Parallel dazu können sich Interessierte Eltern wertvolle und wichtige Informationen und Tipps rund ums Kind von Hebamme Rosi Kogler und Drin Andrea Krimbacher holen. Die Beiden stehen für alle Fragen zum Thema Stillen, richtige Ernährung, Pflege der Kleinen und für viele weitere Fragen rund ums Baby von 9:00 bis 10:30 zur Verfügung. Auch auf die Entwicklung ihres Kindes geachtet.
Für den Besuch dieser Veranstaltung im Eltern-Kind-Zentrum ist keine Anmeldung notwendig
Einen neuen Treffpunkt bieten wir ab September auch am Nachmittag an. Im „Mutter- Kind Café“ können Sie einfach vorbeikommen, Kaffee oder Tee trinken, mit den Kindern spielen, Erfahrungen austauschen oder nach einem anstrengenden Einkauf eine Pause machen und das EKiZ als Rastplatz nützen.
Für Eltern mit Kindern aller Altersgruppen!
Jeden Montag und Mittwoch von 14 Uhr bis 17 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich!

Viele neue Gruppen starten

Eltern Kind Gruppe – Kreativ und Bunt.

Ein Geburtsvorbereitungskurs sowie Yoga für Schwangere starten wieder am 20. bzw. 28. August.
Verschiedene Eltern Kind Gruppen zu den Themen Musik, Bewegung, Kreativität fördern und erstes Spielen oder die Rückbildungsgymnastik, Yoga für Mütter, Babymassage und Babyschwimmen beginnen wieder im Herbst.
Die Termine sind jetzt schon alle fix geplant und Anmeldungen sind ab sofort per mail möglich. Infos erhalten Sie im EKiZ unter 05356-601-144 oder ekiz@sozialsprengel-kaj.at

Kürzlich fand sich Rosi Schipflinger beim Sozialsprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg mit einer Spende in Höhe von 2.000,– Euro ein. Sprengl-Obfrau Hedwig Haidegger und Geschäftsführer Karl Hauser zeigten sich erfreut über die Ihnen überreichte Summe.

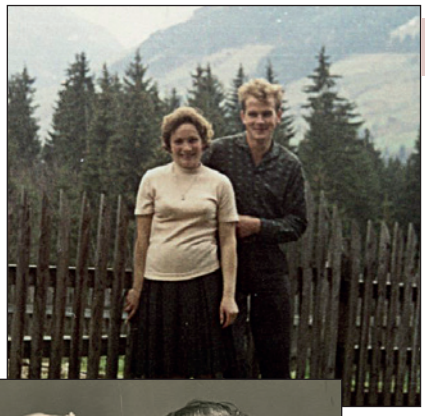
Die ÖAV Sektion Kitzbühel
ladet herzlich ein zum
Alpenvereinsball
mit dem
4-Klang

FREITAG, 04. Oktober 2013
um 20 Uhr
im CAFE PRAXMAIR
Kitzbühel - Vorderstadt 17
Auf zahlreichen Besuch
freut sich die ÖAV- Sektion Kitzbühel.

Jubelhochzeiten im Rathaussaal

Kürzlich konnten im Rathaussaal wieder Hochzeitsjubiläen gefeiert werden. Auf Einladung von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler wurden von Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger die Ehrengaben des Landes Tirol überreicht. Geehrt wurden für 50 Ehejahre (Goldene Hochzeit): ***Maria Margarethe*** *und* ***Josef Kofler****,* ***Maria*** *und* ***Alfred Grießmeier****,* ***Anna*** *und* ***Ferdinand*** *(nicht im Bild)* ***Wieser****,* ***Paula*** *und* ***Klaus*** *(nicht im Bild)* ***Seewald****,* ***Elisabeth*** *und* ***Roman Swidrak*** *sowie* ***Johanna*** *und* ***Sebastian Oberhauser****. Mit im Bild ist Standesbeamtin Andrea Perger.*

Untenstehende Bilder zeigen vier Paare an ihren Hochzeitstagen vor rund 50 Jahren.



Maria Margarethe und Josef Kofler

Maria und Alfred Grießmeier

Paula und Klaus Seewald

Elisabeth und Roman Swidrak

Krippenverein ehrte verdienstvolle Mitglieder

Am 15. Dezember 2012 fasste die Generalversammlung des Krippenvereins Kitzbühel den einstimmigen Beschluss, Herrn Franz Überall und Frau Marianne Kahlbacher zu Ehrenmitgliedern des Vereins zu ernennen.
Bei einer kleinen Feier im Altenwohnheim der Stadt Kitzbühel wurde am 23. März 2013 Herrn Franz Überall die von Herrn Michael Roßner gefällig gestaltete Ehrenurkunde überreicht.
Franz Überall war ein künstlerisch vielseitig begabter Mensch und schuf auch schöne Weihnachtskrippen und Krippenfiguren. Als Mitglied des Krippenvereins Kitzbühel seit 1965 gehörte er zum engeren Kreis um Obmann Direktor Peter Brandstätter und diente dem Verein lange Jahre hindurch als Funktionär. Mi t der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft brachte der Verein seinen Dank an den Geehrten, an seine Ehefrau Annemarie und an seine ganze Familie zum Ausdruck.
Im September 2013 hätten Franz und Annemarie Überall in Kitzbühel ihre diamantene Hochzeit feiern können, wenn es in Gottes Plänen nicht anders vorgesehen gewesen wäre. Nach einem erfüllten Leben ging Frau Annemarie Überall am 14. Februar 2013 in die ewige Heimat voraus, und ihr Gemahl Franz folgte ihr am 8. Juni. Der Krippenverein Kitzbühel gedenkt ihrer in großer Dankbarkeit.
Bei einer Feier in der „Goldenen Gams“ im Hotel Tiefenbrunner wurde am 8. Juni 2013 Frau Marianne Kahlbacher die Urkunde ihrer Ehrenmitgliedschaft überreicht. Frau Kahlbacher ist die Seniorin des Krippenvereins Kitzbühel. Sie gehört dem Verein seit 1965 an und hat dessen Wirken immer wieder großzügig unterstützt.
Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft soll ein Zeichen des Dankes des Krippenvereins Kitzbühel für die langjährige tatkräftige Treue von Frau Marianne Kahlbacher sein.
Die erwähnte Feier am 8. Juni 2013 bot Gelegenheit, Herrn Regierungsrat Hubert Sandbichler zum damals kurz bevorstehenden 90. Geburtstag zu gratulieren. Der Jubilar, der im Vorjahr mit seiner Gattin Maria die diamantene Hochzeit feiern konnte, ist seit fast dreißig Jahren Mitglied und seit über zwanzig Jahren Funktionär des Vereins. Ihm wurde der Dank des Krippenvereins Kitzbühel ausgesprochen und die besten Wünsche für weitere glückliche Jahre übermittelt. *M. R.*

Regierungsrat Hubert Sandbichler, Ehrenmitglied Marianne Kahlbacher und Obmann Manfred Rupert (von links).

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Franz Überall.

Sommerpause in der Öffentlichen Bücherei

Die Öffentliche Bücherei im Kolpinghaus (1. Stock) macht auf eine kurze Sommersperre aufmerksam. In der 35. und 36. Kalenderwoche (26. August bis 6. September) ist die Bücherei geschlossen. Die üblichen Öffnungszeiten sind: Montag, Mittwoch und Freitag (ausgenommen Feiertage) von 15 bis 18 Uhr. Es gibt ein reichhaltiges, laufend erweitertes und aktualisiertes Angebot, vor allem an Romanen. Die Freihandbücherei wird auf Wunsch durch eine fachliche Beratung ergänzt.

STADTAMT KITZBÜHEL

Stellenausschreibung

Besetzung einer Stelle als Amtsleiter / als Amtsleiterin

Bei der Stadtgemeinde Kitzbühel wird die Stelle der

STADTAMTSLEITUNG

zur Nachbesetzung ab 1. Jänner 2014 ausgeschrieben.

Voraussetzungen für die Aufnahme sind jedenfalls:

- österreichische Staatsbürgerschaft
- abgeschlossenes Studium der Rechtswissenschaften
- volle Handlungsfähigkeit
- einwandfreies Vorleben
- persönliche und fachliche Eignung zur Leitung des inneren Dienstes des Stadtamtes
- Bezug zum Arbeitsort

Die Anstellung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012 in der jeweils geltenden Fassung, Entlohnungsgruppe a. Eine befristete An- bzw. Bestellung ist zulässig. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 40 Wochenstunden, das sind 100 % der Vollbeschäftigung.

Schriftliche Bewerbungen sind bis längstens **Freitag, den 9. August 2013**, versehen mit den üblichen Bewerbungsunterlagen, an die Stadtgemeinde Kitzbühel, Hinterstadt 20, Rathaus-Sekretariat, 6370 Kitzbühel, zu richten.

Englisch-Unterricht mit „Native Speakers“

Mitte Juni arbeiteten die zwei „Native speakers“ (Englisch als Muttersprache) Niki und Bryan in zwei Kleingruppen mit den Schülern der 3s-Klasse der Hauptschule. Alle waren mit Begeisterung dabei. Am Ende der Woche präsentierten die Schüler ihre Projekte und Sketches den Eltern und Lehrern. Alles natürlich auf Englisch. Eine gelungene Woche und eine gelungene Show!

HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL

Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

Oh Gott, die Familie!

Schwank in 3 Akten
von Bernd Gombold

Inhalt:

Das sympathische, junge und verliebte Paar Ute und Mark wollen sich das Ja Wort geben. Doch die beiden Familien sind so grundverschieden, dass man den Bund fürs Leben doch lieber alleine an einem abgeschiedenen Ort schließen möchte. Dummerweise haben beide jeweils eine „Vertrauensperson“ in ihr geheimes Vorhaben eingeweiht und den Aufenthaltsort verraten. Aus dem Grund bleibt es auch nicht so ruhig wie erhofft. Denn plötzlich und unerwartet stehen die Familien der zwei Verliebten in der Tür. Da die Vorstellungen der streitbaren Eltern über den Ablauf der Hochzeit gänzlich unterschiedlich sind, droht aus dem Hochzeitstraum ein Alptraum zu werden.

Darsteller:

Mark	Christian Hlebetz
Ute	Stefanie Mariarcher
Fritz, Vater von Mark	Ludwig Wagstätter
Martha, Mutter von Mark	Greti Wagstätter
Johann	Stefan Ritter sen.
Herbert, Vater von Ute	Georg Ritter
Marlene, Mutter von Ute	Eva Breitfellner
Klara, Hüttenwirtin	Elfriede Wieser
Leonie, Haushälterin	Christl Planer
Pedro, Türsteher	Stefan Ritter jun.

Souffleuse: Molly Rieser
Regie: Marlies Ritter
Bühne: Stefan Ritter, Christian Hlebetz

Spieltermine:

Samstag, 27. 7. 2013 – Alpenhaus am Horn, 13.30 Uhr

Freitag	2. 8. 2013
Mittwoch	7. 8. 2013
Mittwoch	21. 8. 2013
Mittwoch	28. 8. 2013
Mittwoch	4. 9. 2013
Mittwoch	11. 9. 2013
Mittwoch	18. 9. 2013
Mittwoch	25. 9. 2013

Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr im Kolpinghaus Kitzbühel. Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/66660) oder an der Abendkasse erhältlich.

www.heimatbuehne-kitzbuehel.at

Die Abschlussklassen d

Volksschule, Klasse 4a, KV Edith Gasser

Volksschule, Klasse 4b, KV Evelyn Grandner und Eva Leitner

Volksschule, Klasse 4c, KV Dina Überall

REFERAT FÜR SCHULE UND BILDUNG

Schulbeginn 2013/14 an der Volksschule Kitzbühel

Mittwoch, 4. September 2013:

8 Uhr Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche.
Die Schüler versammeln sich um 7.45 Uhr im Schulhof und gehen gemeinsam in die Pfarrkirche. Auch die Kinder der Vorschulklasse und der ersten Klassen sind mit ihren Eltern zur Teilnahme am Gottesdienst herzlichst eingeladen! In der Kirche sind die ersten Bankreihen für die Schulanfänger reserviert – die Eltern sollen bitte in den hinteren Reihen Platz nehmen.
Anschließend (ca. 8.45 Uhr) Einweisung der Schüler in die Klassen. **Alle Kinder sollen bereits am Mittwoch die Hausschuhe mitnehmen.** Die Kinder der Vorschulklasse und der ersten Klassen sollen sich bitte mit ihren Eltern zwischen **8.45 Uhr und spätestens 9 Uhr in ihrem Klassenzimmer** einfinden.
10 Uhr: Eröffnungskonferenz

Wichtig für die Eltern der Vorschüler und der Erstklassler:
Mittwoch: Unterrichtsschluss ist um 9.45 Uhr
1. Elternabend: Mi, 4. Sept. 2013 um 19.30 Uhr
Donnerstag: Unterricht von 7.30 bis 10.05 Uhr
Freitag: Unterricht von 7.30 bis 11.10 Uhr
Unterricht für die 2., 3. und 4. Klassen:
Mittwoch: Unterrichtsschluss ist um 9.45 Uhr
Donnerstag und Freitag: 7.30 bis 11.10 Uhr
ab Mo, 9. Sept. 2013 stundenplanmäßiger Unterricht für alle Klassen

Die Aufteilung der Schulanfänger auf die einzelnen Klassen wird ab Freitag, 30. August 2013 durch Anschlag am Schultor bekannt gegeben.

Sprechstunde der Direktion:
Mo., 2. und Di., 3. Sept. 2013 von 9.30 bis 11.30 Uhr

ler Kitzbüheler Schulen

Hauptschule, Klasse 4a, KV Alois Schmidinger *Foto Flash*

Hauptschule, Klasse 4c, KV Matthias Bollmann *Foto Flash*

Hauptschule, Klasse 4s, KV Thomas Hartl *Foto Flash*

Hauptschule, Klasse 4b, KV Gabriele Widmoser *Foto Flash*

Die Abschlussklassen der HAK und HAS *Fotos: Eller*

REFERAT FÜR SCHULE UND BILDUNG

Schulbeginn Hauptschule Kitzbühel

Das Schuljahr 2013/14 beginnt für alle Schülerinnen und Schüler am **Mittwoch, 4. September um 7.30 Uhr**. Der Unterricht dauert ca. zwei Stunde. Die 1. Klassen treffen sich in der großen Aula. Hausschuhe und Schreibzeug bitte mitnehmen! Ab Donnerstag, 5. September, beginnt der reguläre Unterricht um 7.30 Uhr.

Für allfällige Anfragen steht Direktorin Angelika Trenkwalder ab Montag, 26. August, werktags jeweils von 8 bis 12 Uhr zur Verfügung (Tel. 05356/62660).

Dieses schmale Büchlein der Journalistin Alexandra Keller ist ein bissiger Essay über ein Land voller Gegensätze. Zwischen atemberaubender Schönheit und atemberaubenden Skandalen tummeln sich Gemeinschaften, Seilschaften und Jagdgesellschaften. Dass es sich trotz des Titels um keinen Reiseführer handelt, ist nur unschwer zu erraten.

Das lesenswerte Buch ist in der **Bücherklause Haertel** um € 10,– erhältlich.

Landesmusikschule Kitzbühel – das neue Schuljahr 2013/2014

Beginn des Schuljahres:
Donnerstag, 5. September 2013

Die Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung hat für das neue Schuljahr wieder einige Konzerte und Aktivitäten geplant:

- Adventkonzert in der Pfarrkirche Reith bei Kitzbühel
- prima la musica – Landeswettbewerb im neuen Festspielhaus in Erl
- Volksmusikabend im Cafe Praxmair
- Preisträgerkonzert und Abschlusskonzert der Landesmusikschule

Genaue Informationen werden im laufenden Schuljahr in der Musikschulhomepage www.musikschulen.at/kitzbuehel sowie in unserer Zeitung „Der Musikus" veröffentlicht. Änderungen vorbehalten!

Wintersemester 2013/2014:

Weihnachtsferien: Montag, 23. Dezember 2013 bis Montag, 6. Jänner 2014
Semesterferien: Montag, 10. Februar 2014 bis Samstag, 15. Februar 2014

Sommersemester 2014:

Beginn des Semesters: Montag, 17. Februar 2014
Ende des Semesters: Freitag, 4. Juli 2014
Osterferien: Samstag, 12. April 2014 bis Dienstag, 22. April 2014
Pfingstferien: Samstag, 7. Juni 2014 bis Dienstag, 10. Juni 2014
Beginn Sommerferien: Samstag, 5. Juli 2014

Im Schuljahr 2013/2014 wurden wieder einheitliche schulautonome Tage festgesetzt, die aus Anlass des öffentlichen Lebens unterrichtsfrei sind. Bei diesen Tagen handelt es sich um den Freitag nach Christi Himmelfahrt (30. Mai 2014) und um den Freitag nach Fronleichnam (20. Juni 2014). Aufgrund dieser zwei freien Tage werden die Landesmusikschulen in Tirol im neuen Schuljahr bereits am Donnerstag, 5. September 2013 beginnen.

Für die Stundeneinteilungen der jeweiligen Klassen, werden sich die Lehrkräfte ab Beginn des Schuljahres mit ihren SchülerInnen in Verbindung setzen.
Für nicht neu eintretende SchülerInnen beginnt der Unterricht laut altem Stundenplan nach Absprache mit der Lehrkraft ab Montag, 9. September 2013. Wartelistenschüler werden schriftlich informiert und bei Freiwerden eines Platzes zu Schulbeginn noch eingeteilt.
Bei Unklarheiten über Stundeneinteilung oder Wartelisten sowie bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne ab Montag, 2. September 2013 unter der Telefonnummer 05356/64456 oder unter *kitzbuehel@lms.tsn.at* zur Verfügung.

Mag. Peter Gasteiger
Musikschulleiter

Nach dem Erfolg von „Gut gegen Nordwind" im vergangenen Sommer wird heuer, im Rahmen des 12. Sommertheaters Kitzbühel, die Fortsetzung davon – „Alle sieben Wellen" – von Daniel Glattauer gezeigt.
Wer den ersten Teil von Emmis und Leos Geschichte letzten Sommer gesehen hat, der wird die Fortsetzung dieser hinreißenden Liebesgeschichte sehnsüchtig erwartet haben und sich nun mit großer Sicherheit auch den zweiten Teil ansehen wollen. Vielleicht sogar müssen. Zu sehr wurmt das traurige, unerfüllte Ende dieser beiden Liebenden, die sich in den schönsten Worten ihre Gefühle in die Tastatur hämmerten und sich doch nicht ein einziges Mal sehen konnten.
Sie haben keine Ahnung, wovon hier die Rede ist? Sie steigen ohne „Nordwind"-Kenntnisse in „Alle sieben Wellen" ein? Auch kein Problem: Sie erfahren alles, was Sie wissen wollen.
Die Gala-Premiere mit Sekt-Empfang und Fingerfood-Buffet von Steve Karlsch findet im Grand Tirolia Kitzbühel am Donnerstag, dem 25. Juli um 17.30 Uhr statt. Gespielt wird im Anschluss daran im Saal des K3-Kitz-Kongress.
Die weiteren Vorstellungen sind am 26. Juli sowie am 1., 2., 8., 9., 15. und 16. August 2013 jeweils um 20 Uhr.
Die Eintrittskarten sind ab 18,– EUR im Vorverkauf erhältlich – bei Kitzbühel Tourismus, Tel. 05356/66660, der Sparkasse Kitzbühel, bei „Ö-Ticket" sowie unter www.sommertheater-kitzbuehel.at. Anfragen und Infos auch an office@eventarts.at bzw. unter 0664 314 21 01.

STADTAMT KITZBÜHEL/SOZIALREFERAT

Richtlinien für den Heizkostenzuschuss

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2013/2014 nach Maßgabe der folgenden Richtlinien einen einmaligen Zuschuss zu den Heizkosten.

Antrags- bzw. Zuschussberechtigter Personenkreis:

- Pensionisten und Pensionistinnen mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage/Ergänzungszulage
- Bezieher und Bezieherinnen von Pensionsvorschüssen
- BezieherInnen von AMS/Notstandshilfe
- AlleinerzieherInnen mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

Nicht Antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- BezieherInnen von laufenden Mindessicherungs/Grundversorgungsleistungen, die die Übernahme der Heizkosten als Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung erhalten
- Bewohner und Bewohnerinnen von Alten- und Pflegeheimen, Schüler- und Studentenheimen

Für die Antragstellung gelten folgende Netto-Einkommensgrenzen:

- **830,– €** pro Monat für allein stehende Personen
- **1.250,– €** pro Monat für Ehepaar und Lebensgemeinschaften
- **200,– €** pro Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende, unterhaltsberechtigte Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- **450,– €** pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- **300,– €** pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen-/Witwen-/Waisenpensionen
- Unfallrenten
- Pensionen aus dem Ausland
- Einkünfte aus selbstständiger und nichtselbstständiger Arbeit (Lohn, Gehalt)
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung
- Studienbeihilfen, Stipendien
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung
- Wochen-, Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld
- erhaltene Unterhaltszahlungen und -vorschüsse/Alimente
- Nebenzulagen

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen bzw. in Abzug zu bringen:

- Pflegegeldbezüge
- Familienbeihilfen
- Wohn- und Mietzinsbeihilfen
- zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind
- Lehrlingsentschädigungen
- Witwengrundrenten nach dem KOVG
- Beschädigtengrundrente nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 Abs. 2 und 3 KOVG

Höhe des Heizkostenzuschusses

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig **€ 200,– pro Haushalt**.

Verfahren

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist unter Verwendung des vorgesehenen Antragsformulars im Zeitraum vom 1. Juli bis 30. November 2013 im Stadtamt/Sozialreferat, Tel.: 62161-34, anzusuchen. Das Formular kann auch im Internet heruntergeladen werden: www.tirol.gv.at/soziales.
Die Anträge werden nach Prüfung auf Vollständigkeit der Angaben und deren Bestätigung an das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, Bereich Unterstützung hilfsbedürftiger TirolerInnen, Michael-Gaismair-Str. 1, 6020 Innsbruck, weitergeleitet.

Für PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage, die im vergangenen Jahr einen Antrag gestellt und einen Heizkostenzuschuss des Landes bezogen haben, ist eine gesonderte Antragstellung nicht erforderlich.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen:

- Einkommensnachweis (aktueller Pensionsbescheid, aktueller Lohn- oder Gehaltszettel, aktuelle Bezugsbestätigung – AMS, TGKK, Unterhalt, Alimente)
- Nachweis über den Bezug der Familienbeihilfe (bei Kindern)
- Bestätigung der Wohnsitzgemeinde am Antragsformular

Wir Kitzbüheler/innen haben‘s gut.

Wir kriegen unseren Strom von den Stadtwerken.
Grün, gut und günstig!

- ▲ *atomstromfrei*
- ▲ *90 % Ökostrom**
- ▲ *zu einem der günstigsten Tarife in Österreich*
- ▲ *versorgungssicher und zuverlässig*

*Der Ökostrom-Anteil wird noch wachsen:
Ab heuer geht der gesamte Ökostrom aus eigener Erzeugung (KW Ehrenbach, Waldhausen und Sonnberg) direkt ins Kitzbüheler Netz.

Das neue Kraftwerk Kohlstatt-Ehrenbach wird ab der Fertigstellung 2014 ebenfalls Strom direkt ins eigene Netz einspeisen.

STADTWERKE
Kitzbühel

Die Kraft für unsere Zukunft

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net

Strom Wasser Verkehrsbetrieb Kabel-TV, Internet Kanal

1978 – 2013

KITZBÜHELER SOMMERKONZERTE

2013

Mittwoch, 7. August
> K3 KitzKongress

CONCERTO SALZBURG
ISABEL KARAJAN

Sergei Prokofiev, „Peter und der Wolf“
16 Uhr: Kindervorstellung
20 Uhr: Abendvorstellung
Franz Berwald, Septett B-Dur
Sergei Prokofiev, „Peter und der Wolf“

Mittwoch, 14. August, 20 Uhr
> K3 KitzKongress

MINETTI QUARTETT

Werke von: Josef Haydn, Bela Bartok, Felix Mendelssohn Bartholdy

Mittwoch, 21. August, 20 Uhr
>>> Stadtpfarrkirche St. Andreas, Kitzbühel

WOLFGANG GLÜXAM
CEMBALO

Werke von: Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Wolfgang Amadeus Mozart

Mittwoch, 28. August, 20 Uhr
> K3 KitzKongress

ACADEMIA LEOPOLDINA
HERBERT LINDSBERGER

Musik von Mozart, Haydn, Schubert, Beethoven, Neukomm u.a.
Texte von Gloria Kaiser

Kindervorstellung € 8,– pro Person
Erwachsene: € 22,– · Jugendliche € 11,– · Vorverkauf in der Geschäftsstelle Kitzbühel Tourismus · Tel. 66660
Abonnement für 4 Veranstaltungen: Erwachsene € 70,–

Kitzbühel

VEREIN KITZBÜHELER MUSIKFREUNDE

Gefördert von tirol Kultur Land · KULTURWERK · ORF 1 Österreich 1

www.kitzbueheler-sommerkonzerte.at

Verein zur Unterstützung
der Erhaltung
des Klosters Kitzbühel

Spendenkonten:
Sparkasse der Stadt Kitzbühel, BLZ 20505,
Konto 0000-038208
oder
Raiffeisenbank Kitzbühel, BLZ 36263,
Konto 523.845

Der Verein dankt für jede noch so kleine Spende für dringende Sanierungsarbeiten bei Kirche und Kloster.

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist nach den Ferien, am Donnerstag, **5. September 2013**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.

89. Kitzbüheler Jahrmarkt der Stadtmusik

Alfons Walde, Jahrmarkt um 1919, Öl auf Karton, VBK Wien

Samstag, 3. August 2013

Brauch und Sitte im Monat August

Mariä Himmelfahrt wird am 15. August gefeiert. Zum Unterschied von Christi Himmelfahrt sprechen die Theologen vom Fest „Aufnahme Mariens in den Himmel“. Die Volksfrömmigkeit gab ihm auch den Namen Heimgang Mariens oder Mariä Schidung (Abschied). In den Ostkirchen wird dieser Tag als Mariä Entschlafung begangen. Seit 1950 gilt in der Kirche das Dogma von der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel.

Das Fest wurde im 5. Jahrhundert eingeführt. Cyrill von Alexandrien, einflussreicher Theologe und Patriarch von Alexandrien, legte es auf den 15. August fest. Wie so oft, sollte dieser Tag ein bereits bestehendes heidnisches Fest zurückdrängen bzw. ersetzen. In diesem Fall ist es die Himmelfahrt der jungfräulichen Göttin Astraea, die bei den Griechen als Dike die Gerechtigkeit verkörperte. Astraea steht als Sternbild Jungfrau am Himmel zwischen den Sternbildern Löwe und Waage. In Italien ist der 15. August nicht nur ein kirchlicher Feiertag, sondern bereits seit 2000 Jahren ein arbeitsfreier Feiertag.
Da der 15. August üblicherweise in die heißeste Zeit des Jahres fällt, hat Kaiser Augustus diesen Tag für alle, auch für die Sklaven, arbeitsfrei gestellt. Deswegen hieß er „feriae Augusti“, woraus sich das italienische ferragosto entwickelte. Ursprünglich nur auf den 15. August bezogen, verstehen heute viele Italiener darunter ihren Sommerurlaub, den sie um den 15. August beginnen.
In unseren Kirchen werden an diesem Tag vielfach Kräuterbuschen in Form von Blumensträußen geweiht. Dieser volkstümliche Brauch im Anschluss an den Gottesdienst geht zumindest bis ins frühe Mittelalter zurück. Auch in diesem Brauch vermischen sich christliche und vorchristliche Elemente. Kräuter wirkten nach Ansicht unserer Ahnen nicht auf Grund ihrer chemischen Zusammensetzung, sondern durch den Einfluss des Göttlichen und Magischen. In der Regel wurden Heilkräuter zusammengestellt, die dann im Krankheitsfall Mensch und Vieh nützlich waren. Auch bei drohenden Unwettern zündet man einige dieser geweihten Kräuter an bzw. wirft sie als Abwehr ins Herdfeuer.
Je nach Region besteht ein „richtiger“ Kräuterbuschen aus sieben, neun, 12, 14, 24, 72 verschiedenen Kräutern, wobei die jeweilige Zahl eine bestimmte magische Wirkung ausüben soll. Dabei handelt es sich um Kräuter aus dem Bauerngarten bzw. der näheren Umgebung: Johanniskraut, Wermut, Tausendguldenkraut, Arnika, Beifuß, Alant, Schafgarbe, Baldrian, Königskerze, Kamille, Salbei, Getreidehalme u. a.
In Tirol wird seit 1959, als anlässlich der 150-Jahr-Feier der Freiheitskämpfe 1809 gedacht wurde, der 15. August (Hoher Frauentag) als zweiter Landesfeiertag begangen.
Ebenfalls hier, aber auch im Salzburgischen und in Bayern beginnt am 15. August der Frauendreißiger, das sind die 30 Tage bis zum Fest Mariä Schmerzen am 15. September. Sie sind mit Wallfahrten und Lichterprozessionen der Muttergottes gewidmet. Diese Zeitspanne gilt als die wichtigste zum Sammeln von Kräutern, denn nun entfalten sie ihre höchste Heilkraft. Ausgenommen ist das Johanniskraut, das zur Sommersonnenwende geerntet werden muss. Man war sogar überzeugt, dass Giftpflanzen jetzt ihre Wirkung verlieren.

Mercedes-Benz Sportpark

Eisbetrieb beginnt am 12. August – Dolomitencup am Do., 22. 8., 19.30 Uhr

Erstmals wird ein Spiel des **Internationalen Dolomitencups** in Nordtirol ausgetragen. Nachdem heuer sechs Eishockeyprofimannschaften aus Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz am Turnier teilnehmen findet am Donnerstag, 22. August, 19.30 Uhr, ein Spiel im Mercedes- Benz Sportpark statt. Der Dolomitencup beginnt am 21. August und endet am 25. August. Die achte Auflage des größten Vorbereitungsturniers für Eishockeyprofimannschaften in Italien hat es in sich: Erstmals nehmen heuer sechs Mannschaften am Turnier teil und erstmals wird ein Spiel außerhalb Südtirols ausgetragen.
Nachdem heuer der **HC Innsbruck** am Dolomitencup teilnimmt wird das Spiel der „Tiroler Haie" gegen die **SC Langnau Tigers** im Mercedes- Benz Sportpark von Kitzbühel ausgetragen. Damit wollen die Organisatoren aus Neumarkt auch den Nordtiroler Eishockeyfans die Möglichkeit geben, ein Turnierspiel gewissermaßen „vor der eigenen Haustüre" zu besuchen. Diese erstmalige Zusammenarbeit mit dem Sportpark von Kitzbühel könnte in Zukunft noch intensiviert und ausgebaut werden.

Vorbereitungsprogramm der Kitzbüheler Adler fixiert!

Am Montag, den 19. August 2013 starten die Adler unter ihrem neuen Trainer – dem 50-jährigen Kanadier Jeff Job – mit dem ersten Eistraining im Mercedes-Benz Sportpark die Vorbereitung auf die neue Saison 2013/14. In bis zu drei Eistrainings pro Woche und zusätzlichen Trockentrainingseinheiten holen sich Etz, Hochfilzer und Co. den Feinschliff zum Start der NAHL am 28. September 2013. Bereits am 30. August findet das erste Match in Lustenau statt, die weiteren Spieltermine sind am 1. September um 18 Uhr zu Hause gegen den Bayernligisten Pfaffenhofen, am 7. September in Zell am See, am 14.September um 19.30 Uhr zu Hause gegen Zell am See und am 21. 9. in Berchtesgaden gegen die Oilers aus Salzburg. Vom 18. bis 23. August findet bereits zum 4. Mal das Bukac-Novotny Eishockeycamp im Mercedes-Benz Sportpark statt. Bei diesem Camp werden sich wieder 45 SpielerInnen aus dem In- und Ausland in mehreren Trainingseinheiten pro Tag auf die neue Saison vorbereiten.

Was tut sich beim Kitzbühel Curling Club?

Am 15. August öffnet die Curlinghalle in Kitzbühel wieder ihre Pforten.
Den Auftakt macht das Bundeskadertraining von 15. bis 18. August 2013 unter der Leitung des Bundestrainers Uli Kapp. Die Kadermitglieder kommen aus ganz Österreich. Auch der KCC ist mit seinen Mitgliedern vertreten.
Unsere Junioren Sebastian Wunderer, Martin Reichel und Lukas Kirchmair sind seit diesem Frühjahr beim Heeressportzentrum, um ihre Leistungen weiter zu optimieren.
Das Team der Curling Seniorinnen mit Veronika Huber, Traudi Koudelka, Heidi Gasteiger und Anni Reiner sind ebenfalls schon fest für die Weltmeisterschaft der Senioren 2014 in Dumfries/Schottland am Trainieren.
Von 6. bis 8. September 2013 findet das Eurotours International Curling Turnier statt. Über zahlreichen Besuch würden wir uns freuen!

TEAM COMP
KITZBÜHEL's little bike shop
MARTIN COMPLOI
im Sportpark Kitzbühel
Sportfeld 1, 6370 Kitzbühel
phon +43 (0)5356 66275
mobil +43 (0)650 9403617
info@team-comp.at
www.team-comp.at

Kitzbühel's little Bike Shop

Trotz Terminstress kamen Triathlon-Vizeweltmeister Steffen Justus und Rebecca Robisch auf einen Smallalk im Kitzbühel`s little Bike Shop vorbei
So Weltmeisterlich geht auch das Kindertraining jeden Mittwoch um 16.30 Uhr trotz Ferien weiter.

bet-at-home Cup: Wohlfühlfaktor der Zuschauer weiter ausbauen

Zum 69. Mal regiert von 28. Juli bis 3. August wieder der weiße Sport in der Gamsstadt. Die Veranstalter des bet-at-home Cups, Österreichs größtem Sandplatzturnier freuen sich über eine 30% Steigerung bei den Vorverkaufstickets und wollen den Wohlfühlfaktor der Zuschauer dank Generali Gesundheits-Check, Catering-Köstlichkeiten, wie Sushi uvm. noch weiter ausbauen.

„Der Ticketverkauf läuft im Moment sehr gut. Die Tickets der Kategorie A, das sind die Logen-Plätze, sind für das Wochenende bereits ausverkauft", freut sich KTC-Präsident Herbert Günther: „Für 2013 haben wir uns vorgenommen, den Wohlfühlfaktor der Gäste noch weiter auszubauen. Die Tatsache, dass 95% aller Besucher aus dem vergangenen Jahr die Veranstaltung weiterempfehlen würden, hat uns beflügelt. So haben wir beispielsweise auch unser kulinarisches Angebot ausgebaut und servieren den Turnierbesuchern erstmals Sushi, Pizza, Frozen Yoghurt und vieles mehr." Auch die Spielzeiten sind wesentlich zuschauerfreundlicher, als in den vergangenen Jahren. Die Spiele und TV- Übertragung am Center Court beginnen jeweils schon eine Stunde früher, um 12 Uhr, und dauern so nicht mehr bis in den späten Abend hinein. Dank zahlreicher Tagesaktionen, wie 100.000 Dollar-Shot, Mercedes Benz Testfahrten, Activity Area für Kinder und Shoppingmöglichkeiten in der Expo Area wird ein Tag beim bet-at-home Cup zum abwechslungsreichen Erlebnis für die gesamte Familie. Ein besonderes Highlight ist auch der Gesundheitscheck der Generali, die ihr Sponsoring beim bet-at-home Cup weiter ausgebaut hat. Die Besucher profitieren unter anderem von Vitalitätscheck, Vitalstoffanalyse, Koordinationsanalyse uvm. Pünktlich zum bet-at-home Cup öffnet auch die Geschäftsstelle der Generali in Kitzbühel am 1. August wieder ihre Pforten.

Wie stark die heimische Wirtschaft hinter dem bet-at-home Cup steht, zeigen auch die kreativen Ideen der Einheimischen. Die Bäckerei Hirzinger sorgte im vergangenen Jahr z.B. mit ihren süßen Tennisbällchen für Furore, über 2000 Tennisbällchen wurden vernascht. Aufgrund der großen Nachfrage wird es die Tennisbällchen zugunsten des Kitzbüheler Tennisnachwuchses auch heuer wieder geben, sogar in zweierlei Ausführung – süß und herzhaft.

Auch die Spieler nützen schon vorab die Möglichkeit, sich auf die Höhenlage vorzubereiten, wie z.B. Philipp Kohlschreiber, die Nummer 1 des Turniers, der die gesamte nächste Woche in Kitzbühel verbringt, um sich optimal anzupassen.

Die Tenniswoche beginnt am Samstag, 27. Juli um 11 Uhr mit der offiziellen Auslosung in der Kitzbüheler Vorderstadt.
Tickets unter www.bet-at-home-cup.com

Weiteres Programm:

Samstag, 27. Juli 2013 QUALI DAY
09.00 Uhr: Qualifikationsspiele
11.00 Uhr: Offizielle Auslosung Innenstadt
13.00 Uhr: Finalspiele „Spiel deines Lebens"
10-19 Uhr: Trade Village

Sonntag, 28. Juli 2013 FAMILY DAY
10.00 Uhr: Qualifikationsspiele
11.00 Uhr: ProAm Turnier
15.00 Uhr: Hauptfeld 1. Runde Center Court
16.30 Uhr: bet-at-home $ 100.000 Shot
11-19 Uhr: Fan-TV, Entertainment, Gewinnspiele & Activities
10-19 Uhr: Trade Village

Montag, 29. Juli 2013 KITZ4KIDS DAY
11.00 Uhr: Hauptfeld 1. Runde
12.00 Uhr: Spielstart Center Court Hauptfeld
11.30 Uhr: Kitz4Kids Day Programm & Stationen
11.30 Uhr: BTV-Tag: Empfang des bayerischen Tennisverbandes
13.30 Uhr: Kids Exhibition mit ATP Stars
17.00 Uhr: bet-at-home $ 100.000 Shot
12-19 Uhr: Fan-TV, Entertainment, Gewinnspiele & Activities
11-19 Uhr: Trade Village

Dienstag, 30. Juli 2013 Babsi Schett LADIES DAY presented by AIRFIELD
11.00 Uhr: Hauptfeld
12.00 Uhr: Spielstart Center Court Hauptfeld
11.30 Uhr: Ladies Day - Empfang der Damen mit Babsi Schett
11.30 Uhr: Tag des Südtiroler Tennisverbandes
17.00 Uhr: bet-at-home $ 100.000 Shot
12-19 Uhr: Fan-TV, Entertainment, Gewinnspiele & Activities
11-19 Uhr: Trade Village
20.00 Uhr: Offizielle Players Party Hotel Kempinski

Mittwoch, 31. Juli 2013 FACEBOOK FAN DAY
10.00 Uhr: Golf-Tennis Turnier
11.00 Uhr: Hauptfeld Achtelfinale
12.00 Uhr: Spielstart Center Court Hauptfeld Achtelfinale
11.30 Uhr: ÖTV-Tag und bet-at-home.com Tag
17.00 Uhr: bet-at-home $ 100.000 Shot
12-19 Uhr: Fan-TV, Entertainment, Gewinnspiele & Activities
11-19 Uhr: Trade Village

Donnerstag, 1. August 2013 FINAL WEEKEND
11.00 Uhr: Hauptfeld Viertelfinale
12.00 Uhr: Spielstart Center Court Hauptfeld Viertelfinale
17.00 Uhr: bet-at-home $ 100.000 Shot
11-19 Uhr: Fan-TV, Entertainment, Gewinnspiele & Activities
11-19 Uhr: Trade Village
20.00 Uhr: „Kitz Sommernacht" Open Air Konzert Innenstadt

Freitag, 2. August 2013 FINAL WEEKEND
12.00 Uhr: Spielstart Hauptfeld Semifinale Center Court
12-16.00 Uhr: Hauptfeld Semifinale Single
16-19 Uhr: Hauptfeld Semifinale Doppel

Samstag, 3. August 2013 FINAL WEEKEND
10.00 Uhr: Hobby Tennis Tour Finale (Side Court)
11.00 Uhr: Hauptfeld Doppel-Finale mit Siegerehrung
12.45 Uhr: bet-at-home $ 100.000 Shot
13.00 Uhr: Hauptfeld Single-Finale mit Siegerehrung
11-16 Uhr: Fan-TV, Entertainment, Gewinnspiele & Activities
10-17 Uhr: Trade Village
16.00 Uhr: Kitzbüheler Jahrmarkt - Stadtfest

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 8. 7. 2013 gemäß § 113 Abs. 3 und 4 i. V. m. § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006, beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 22. 7. 2013 bis 21. 8. 2013 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

1) Stadtgemeinde Kitzbühel;
Umwidmung des Gst 492/1 (zum Teil) KG Kitzbühel-Stadt (Hausstattfeld) von derzeit Freiland in künftig Bauland Wohngebiet gemäß § 38 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 24. 6. 2013 Zeichnungsname: fwp_kiz13015_v1.

2) Toni Obermoser, Kitzbühel;
Umwidmung des Gst 3078/2 (zum Teil) KG Kitzbühel-Land (Josef-Pirchl-Straße) von derzeit Freiland in künftig allgemeines Mischgebiet entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 20. 6. 2013 Zeichnungsname: fwp_kiz13012_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Angeschlagen am: 22. 7. 2013
Abgenommen am: 21. 8. 2013

KM - § 64 (2) TROG 2011

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

ABWASSER- UND ABFALLVERBAND
Großache-Süd

ÖFFNUNGSZEITEN –
ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE

MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr
MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr
FR ..... 7.30 – 11 Uhr
SA..... 8.00 – 11 Uhr

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 8. 7. 2013 gemäß § 113 Abs. 3 und 4 i. V. m. § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006, beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 22. 7. 2013 bis 21. 8. 2013 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

1) Stadtgemeinde Kitzbühel;
Umwidmung des Gst 166/2 (zum Teil) KG Kitzbühel-Stadt (Traunsteinerweg) von derzeit Freiland und Sonderfläche Sportplatz in künftig Vorbehaltsfläche Schulen und Erwachsenenbildung gemäß § 52 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 20. 6. 2013 Zeichnungsname: fwp_kiz13014_v1.

2) Stadtgemeinde Kitzbühel;
Umwidmung des Gst 1764/15 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Hornweg) von derzeit Sonderfläche Dienstleistungszentrum in künftig Sonderfläche Gesundheitsdienstleistungszentrum mit privater Krankenanstalt und betriebsnotwendige Personalunterkünfte für im Gesundheitsdienstleistungszentrum Beschäftigte entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 6. 5. 2013 Zeichnungsname: fwp_kiz_13002_v2.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Gleichzeitig wird gemäß § 113 Abs. 3 i. V. m. 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.
Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Angeschlagen am: 22. 7. 2013
Abgenommen am: 21. 8. 2013

KM - § 64 (2) TROG 2011

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

Partnerschaft seit 125 Jahren.
RaiffeisenBank Kitzbühel
Stadtmusik Kitzbühel
Wenn's um Tirol geht,
ist nur eine Bank meine Bank.
Georg Wurzenrainer, Stabführer Stadtmusik Kitzbühel: „Unendlich viele Stunden arbeiten wir ehrenamtlich. Das machen wir gerne. Aber ab und zu brauchen wir Unterstützung – und da gibt's wen, der immer hilft."
www.raiffeisen-kitzbuehel.at

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Erlassung von Bebauungsplänen

Es wird gemäß § 68 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, kundgemacht, dass der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 8. 7. 2013 folgende Bebauungspläne gemäß § 66 Abs. 1 TROG 2011 beschlossen hat:

1) Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft Frieden, Innsbruck;
Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst 3731/1 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Burgstallstraße) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 20. 4. 2012 Zeichnungsname: b1_kiz11022_v1.

2) Raiffeisen Leasing GmbH, Innsbruck;
Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst 3022/9 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Lebenbergweg) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 26. 2. 2013 Zeichnungsname: b1_kiz11024_v1.

Die Bebauungspläne treten gemäß § 68 Abs. 2 TROG 2011 mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft, das ist nach Ablauf von zwei Wochen nach dem Anschlag dieser Kundmachung an der Amtstafel.
Die Bebauungspläne liegen gemäß § 68 Abs. 4 TROG 2011 während der Amtsstunden im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht auf.

Angeschlagen am: 22. 7. 2013 Dr. W i n k l e r
Abgenommen am: 7. 8. 2013 Bürgermeister
KM - § 64 (2) TROG 2011

ENTSORGUNGSREFERAT

Standorte der Mobilen Sammelstelle für Wertstoffe

Montag:	Staudach und Höglrainmühle
Dienstag:	Rennfeld und Faistenbergerweg (neben Gericht)
Mittwoch:	Schattberg und Siedlung Badhaus
Donnerstag:	Stegerwiese und Siedlung Badhaus
Freitag:	Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll abgelagert werden!!!

Weitere Informationen erhalten Sie beim Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat, Tel. 62161-33.

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 8. 7. 2013 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungs-gesetz 2006 durch vier Wochen vom 22. 7. 2013 bis 21. 8. 2013 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf der Änderung sieht folgendes vor:

Stadtgemeinde Kitzbühel;
Einbeziehung eines Bestandteiles des Gst 492/1 KG Kitzbühel-Stadt (Hausstattfeld) in das Siedlungsgebiet und Aufhebung der hochwertigen landwirtschaftlichen Freihalteflächen FL1 in diesem Bereich entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 24. 6. 2013 Zeichnungsname: ork_kiz13015_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Angeschlagen am: 22. 7. 2013 Dr. W i n k l e r
Abgenommen am: 21. 8. 2013 Bürgermeister

KM - § 64 (2) TROG 2011

- **ab 1. Juli 2013** inklusive:
- **Freifahrt** mit allen **Sommerbahnen**
- **& KitzSki Bonus** (mehr als **EUR 400,-**Wertgutscheine)

Öffnungszeiten & Wintervorverkauf an unseren Kassen:
Hahnenkammbahn bis 27.10. (8.30-17.00 Uhr), Hahnenkamm-Kasse für den Vorverkauf durchgehend (auch nach dem 27.10.) geöffnet!
Hornbahnen bis 06.10. (8.30-17.00 Uhr)
4er-Sesselbahn Gaisberg bis 27.10. (8.30-17.00 Uhr)
Panoramabahn Kitzb. Alpen bis 13.10. (8.45-16.30 Uhr);

Badezentrum Aquarena bis 15.09. (9.00-19.30 Uhr) und ab 26.10. (10.00-20.00 Uhr) **sowie im Reisebüro-Verkehrsbüro Kirchberg.**

Infoline: 05356/6951-113, -115 oder -215

BerechtigungsCard-Verlängerung bis 1.12.2013
(Vorlage BerechtigungsCard sowie aktuelle Meldebestätigung bzw. Haushaltsbestätigung: Voraussetzung = 6 Monate Hauptwohnsitz)

SPARKASSE
Kitzbühel
mit Geschäftsstellen in Kitzbühel, St. Johann, Kirchberg, Brixen, Fieberbrunn, Hopfgarten, Kössen und Westendorf.

Das modernste Konto Österreichs:
Blitzschnelle Kontoinfos am Smartphone mit der QuickCheck-App

www.sparkasse-kitzbuehel.at

Jederzeit schnell den Kontostand checken, sich automatisch informieren lassen, wenn z.B. der Kontostand einen gewissen Betrag über- oder unterschreitet oder Eingänge von einem bestimmten Absender eintreffen – der QuickCheck macht´s möglich. Oder einfach IBAN, BIC und Überziehungsrahmen damit abrufen. Das alles und noch viel mehr gibt es jetzt gratis zum Download.

Sie sind noch nicht Kunde der Sparkasse? Dann nutzen Sie einfach das s Kontowechselservice und schon genießen Sie die zahlreichen Vorteile. Besuchen Sie uns in einer Sparkassen-Filiale oder vereinbaren Sie einen Termin unter 05356 / 600-0. Den Rest erledigen wir für Sie.

Sammlung Alfons Walde Museum Kitzbühel

Über den Dächern von Kitzbühel

Teil IV: Der neue Blick vom Berg: Ansichten aus der Pionierzeit des Tourismus

Im vierten Teil der Artikelserie zur Ausstellung „Von oben her betrachtet" steht der Blick vom Berg im Mittelpunkt. Mit der Entdeckung und Erschließung der Bergwelt wurde Kitzbühel im Lauf des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts von oben her betrachtet und diese neue Sicht auf die Stadt in Zeichnung, Druckgrafik und Fotografie festgehalten.

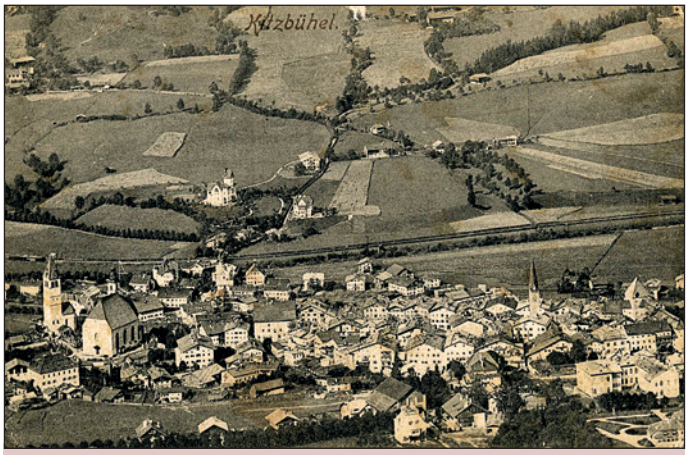
Von Dr. Wido Sieberer

Als zu Beginn des 19. Jahrhunderts mit der Entdeckung der Landschaft das in ihr eingebettete Städtchen in den Fokus von Zeichnern und Lithographen gerät, wählt der Betrachter gelegentlich zwar eine erhöhte Perspektive, ohne aber die Draufsicht zum Thema zu machen. Die Ansicht aus einer der vier Himmelsrichtungen bleibt zentrales Motiv, wobei die Stadt einmal, wie beispielsweise in der um 1800 im Auftrag von Erzherzog Johann entstandenen Zeichnung von Ferdinand Runk weniger, das andere Mal mehr präsent ist, wovon u. a. eine vor 1837 entstandene Tuschfederzeichnung aus unbekannter Hand zeugt.

Kitzbühel von Westen in einer vor 1835 entstandene Tuschfederzeichnung aus unbekannter Hand. Museum Kitzbühel.
Fotos (2): Lazzari

Kitzbühel gegen Westen: Lithographie von J. Maier, J. Pirchl, B. Weinmann, um 1850, Museum Kitzbühel.

Ab der zweiten Hälfte des Jahrhunderts gesellt sich zu dieser Sicht auf die Stadt, die in Grafik, Malerei und Fotografie fortgeführt wird, der Blick von oben. Das diesbezüglich älteste Beispiel ist die vermutlich um 1850 entstandene Lithographie von Meier/Pirchl/Weinmann, die das Städtchen aus mittelhoher Lage von einem weit entfernten östlichen Standpunkt zeigt.



Die Kitzbüheler Altstadt in einer ins Jahr 1912 datierenden Aufnahme (Verlag Ledermann). *Stadtarchiv Kitzbühel*

Die knapp vor bzw. um 1900 entstandenen ältesten fotografischen Aufnahmen stehen in unmittelbaren Zusammenhang mit der Erschließung der Bergwelt. In Zusammenhang mit dem Bau des Gipfelhauses am Kitzbüheler Horn 1899 hat Josef Schmidt aus Lofer die umliegenden Talschaften aufgenommen, die aufgrund von Lage und Höhe des Kitzbüheler Hausberges eigentlichen Luftbildern nahe kommen und teilweise schon 1901 in dem Bildband „Alpine Majestäten und ihr Gefolge" veröffentlicht werden. Den Erbauer des Gipflhauses, Skipionier Franz Reisch, zeigt eine vor 1906 entstandene Fotografie gemeinsam mit zwei Skifahrerinnen beim Auf-

stieg weit oberhalb der in winterlichem Weiß gehüllten Stadt. Noch kompakter präsentiert sich diese in einer ins Jahr 1912 datierenden Aufnahme, die aus steiler Schrägsicht möglicherweise von der Haubergkante aus die Dächer gut erfasst.

Besonders einprägsam erschließen den Zusammenhang zwischen technischer bzw. gesellschaftlicher Entwicklung und dem Blick von oben zwei Aufnahmen von Hans Birkmeyer und Josef Herold. Erstere zeigt mit der Sicht von der in den Gipfelbereich fahrenden Kabine der Hahnenkammbahn auf die weit unten im Tal gelegene Stadt eine Perspektive, die vor dem Bau der Seilbahn im Jahr 1927 gar nicht möglich gewesen wäre. Zentrales Thema der zwischen 1906 und 1911 aus mittlerer Höhe im Hahnenkammgebiet entstandenen Aufnahme Herolds sind die mit Stift markierten Skirouten im Bichlalmgebiet. Die davor liegende Stadt wird sozusagen en passant erfasst. Das Foto darf als eine der frühesten konkreten Dokumentationen der für Kitzbühel so typischen Lage innerhalb der den Ort von Westen Süden und Osten umfahrenden Eisenbahnschleife gelten.

Hahnenkammbahn, Stadt Kitzbühel und Kitzbüheler Horn auf einer Postkarte von Hans Birkmeyer (nach 1927).
Stadtarchiv Kitzbühel

Kitzbühel gegen Südosten mit Eintragungen der Skirouten, Fotografie von Josef Herold, 1906 – 1911.
Stadtarchiv Kitzbühel

Veranstaltungen zur Ausstellung „Von oben her betrachtet“

Im August / September

Alle Veranstaltungen können zu den Eintrittspreisen des Museums ohne Voranmeldung besucht werden, die Kosten für die Kinderführungen belaufen sich auf € 5,– pro Kind.

Jeden Dienstag im August, 9.30 Uhr:

Wie die Vögel. Die Stadt von oben betrachten: Kinderführung durch die Sonderausstellung „Von oben her betrachtet“ (Dauer ca. 90 min, € 5,– pro Kind)

Jeden Donnerstag im August, 18 Uhr: **Dächer, Dachlandschafen und Alfons Walde:** Führung durch die Ausstellung „Von oben her betrachtet“ mit einem Streifzug durch die Sammlung Walde (Dauer ca. 75 min)

Do 8. 8. ,18 Uhr: **In und über den Dächern von Kitzbühel:** Im Anschluss an die Führung durch die Ausstellung erfolgt ein Rundgang zu historischen Kitzbüheler Dachstühlen und zum Turm der Liebfrauenkirche (Dauer ca. 90 min)

Jeden Donnerstag im September, 18 Uhr: **Kunst in Kürze:** Kurzführung durch die Sonderausstellung „Von oben her betrachtet“ mit abschließendem Prosecco auf der Dachterrasse (Dauer gesamt ca. 45 min)

Do, 5. 9. Im Anschluss an die Führung liest Friedrich Achleitner Texte über Dächer und Dachlandschaften

Do, 19. 9. **Kuratorenführung mit Prosecco. Führung „In und über den Dächern von Kitzbühel“:** Kurator Günther Moschig spricht zur Sonderausstellung „Von oben her betrachtet“. Nach dem Prosecco auf der Dachterrasse führt Wido Sieberer zu historischen Kitzbüheler Dachstühlen und zum Turm der Liebfrauenkirche (Dauer ca. 120 min)

Sammlung Alfons Walde Museum Kitzbühel

Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Bis 30. September:

Täglich 10 – 17 Uhr
Do 10 – 20 Uhr

Sonderausstellung bis 31. 10. 2013

Von oben her betrachtet. Dächer und Dachlandschaften
Von Egon Schiele bis Alfons Walde, von Inéz Lombardi bis Gerhard Richter

Eintrittspreise:

Erwachsene	*€ 6,00*
Gruppen	*€ 4,00*
Kinder und Jugendliche bis 18	*frei*

Museumsleitung:
Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net

Suche nach den Schuldigen

Die örtliche Katastrophenbewältigung hat hervorragend funktioniert

Von Helmut Mödlhammer (aus Kommunal, dem offiziellen Organ des Österreichischen Gemeindebundes)

Noch sind die Schäden nicht alle beseitigt, noch wird überall fleißig saniert und aufgeräumt, noch ist das Leid, das vor allem durch den Verlust von Menschen nicht beschrieben werden kann, gar nicht fassbar. Aber schon sind die Besserwisser, die Geschäftemacher und „Gschaftlhuber" unterwegs und auf der Suche nach den Schuldigen oder noch besser nach den Verantwortlichen der Hochwasserkatastrophe.

Helmut Mödlhammer, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes

Tatsache ist zunächst einmal, dass in weiten Teilen Österreichs in den Tagen um den 1. Juni mehr Niederschläge gefallen sind als beim Jahrhundert-Hochwasser im Jahre 2002. Das hundertjährliche Hochwasser ist innerhalb von elf Jahren zweimal gekommen. Tatsache ist aber auch, dass die Maßnahmen, die aus den Lehren von 2002 gezogen wurden, zu hundert Prozent gewirkt haben. Ansonsten würde die Lage ganz anders aussehen. Ob das die Hochwasserschutzbauten entlang der Flüsse sind oder die Murenbrecher und Rückhaltebecken in den Talschaften sind, sie alle haben einen viel größeren Schaden und mehr Leid verhindert.

Was uns zwar die Richtigkeit der getroffenen Maßnahmen bestätigt, aber zeigt, dass noch viel mehr getan werden muss. Und Tatsache ist auch, dass das Katastrophen-Management bestens funktioniert hat. Das beginnt bei den Landes- und Bundesstellen und geht bis zu den Verantwortungsträgern auf Orts- und Gemeindeebene, die unmittelbar mit den Verhältnissen vor Ort konfrontiert sind. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister haben gezeigt, dass sie in dieser schwierigen Situation als Krisenbewältiger unverzichtbar sind. Sie haben sich als Verantwortungsträger für die kommunale Sicherheit bestens bewährt. Besonderer Dank gilt natürlich den Einsatzorganisationen, in erster Linie den Frauen und Männern der Freiwilligen Feuerwehren, die Großartiges und zum Teil Übermenschliches geleistet haben. Aber auch Rotes Kreuz, Bundesheer, Polizei, Wasserrettung, Bergrettung und Höhlenrettung und unzählige freiwillige Helferinnen und Helfer haben die Grundlage dafür gelegt, dass die betroffenen Menschen wieder Hoffnung und Zuversicht schöpfen können. Das ist ein ganz großer Reichtum unseres Landes, den wir manchmal erst in Notsituationen zu schätzen lernen.

Umso ärgerlicher ist es, wenn jetzt als erste Reaktion die Bürgermeister als überforderte Baubehörden an den Pranger gestellt werden, weil es noch immer Bauten in sogenannten Roten Zonen gibt. Zum einen muss klar gestellt werden, dass wir die Lehren aus der Vergangenheit gezogen haben und es nach dem aktuellen Wissensstand keine einzige ungesetzliche Baubewilligung in einer Roten Zone gibt. Zum anderen obliegt es dem Gesetzgeber, dafür klare und eindeutige Regeln aufzustellen, an denen sich die Baubehörden zu halten haben. Und schließlich sollen wir uns als Verantwortungsträger dringend zusammensetzen, um die Problematik an den Wurzeln zu behandeln. Die Gebäude brauchen Schutz, das Wasser aber Raum, den wir in Zukunft sichern und ausbauen müssen. Und in diese Vorsorge muss viel investiert werden. Weil Vorsorgen noch immer billiger ist als Heilen.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel", Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.

Zugestellt durch Österreichische Post
Amtliche Mitteilung